



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 71. Ratibor, den 20. November 1816.

Copia Eines Churfürstl. Brandenbr. Rescripti an den Rath und Resident an Königl. Französischen Hofen von Spanheim

Friedrich Wilhelm Churfürst.

Unser ic. Uns ist unterthänigst vorgetragen worden, was ihr wegen der von den Marechal de la Feuillade zu Ehren Ihrer Königl. Maj. in Frankr. daselbst ohnlängst aufgerichteten Statue unterm $\frac{1}{2}$ 5 Monaths Martii anhero berichtet, und was Ihr mit gedachtem Marechal wegen einiger Inscription und Vorbildungen, welcher diesem Monumento annoch beigefügt werden sollen, gesprochen, und welcher gestalt derselbe sich gegen Euch herausgelassen. Es ist auch von solcher Statue sonst von andern Orten her ein und anderes

laut beigefügten Extract berichtet, und absonderlich auch dabei gemeldet worden; daß nicht allein Wir und Ihre Königl. Maj. in Dennemark auf die Weise wie erwähnt wegen wiederabtretung unserer Wieder Schweden in jüngstem Kriege gemachten conquesten aus denen mehr gedachten Statue aufgerichteten Columnen in einem gewissen basrelief repraesentirt wurden, sondern daß man auch mit denen an dem Piedestal attachirten 4 Esclaven nicht undeutlich entweder auf das Reich und den Kaiser, oder auf jene, so in gedachtem Kriege mit denselben allirirt gewesen ziehle, und daß solches gemerkl. aus denen Wapen und anderen Zeichen an solchen Esclaven abzunehmen seyn soll. Gestalt Wir denn auch aus der von Euch eingesckikten gedruckten description angemerket, daß darinn einige Enseignes neml. des

Ablers erwekung geschieht. Nun gestehen wir gerne daß höchstgedachte Ihre Königl. Maj. in Franfr. während dero Regierung viel große und Ruhmwürdige Actiones verrichtet und Ihr dadurch einen ewigen NachRuhm bey der Welt erworben. Es ist auch an dem Marechal de la Feuillade nicht zu tadeln, daß derselbe ein Ansehn. Denkmahl seinen Souverain zu Ehren errichten und dadurch seine Devotion aller Welt zu erkennen geben wollen. Es hätte aber gedachter Marechal deswegen nicht nöthig gehabt diese seine Statue mit einigen Vorbildungen zu embelliren, welche zur höchsten Beschimpfung anderer puissancen gereicht, und welche auch wenn die Sache recht betrachtet mitt fug auf die Weise nicht genommen werden können, wie man sie an mehr ermeldeten Monumento vorstellen wollen; Was den Papst, die Cron Spanien, den König in Schweden und andere betrifft, solches lassen wir an seinen Ort gestellt seyn, Mit dem Reich aber hatt es die bekannte Bewandniß, daß zwar in den jüngsten Kriege Cron Frank-Reich einige glückliche rencontres gegen dasselbe gehabt. Es haben aber des Reichs Waffen ebendergl. wieder Franfr. in verschiedenen Occasionen hergegen auch erhalten, und ein und andere Considerable Plätze und Vestungen selbiger Cron vor und nach abgenommen, und in verschiedenen Rencontres und bataillen obgesieget, so daß an noch zu Zweifeln, ob Franfr. so viel Reputation aus diesem Kriege wieder das Reich, als das Reich wieder Franfr. erlangt. Dann was mitt Straßburg und andern sogenannten ruinirten Orten vorgegangen post bellum, et facta jam pace

geschehen, und vielleicht mehr einer Apologia und Entschuldigung von nöthen hätte, als daß deswegen solche trophæen aufgerichtet werden sollten. Zum wenigsten ist es an dem, daß es Gottlob, mitt dem Reich dahin nicht gekommen, daß man dasselbe in Franfr. gleichsam en triumph zu führen, und als einen Esclaven an des Königs Piedestal mitt Ketten zu schmieden Ursach haben sollte, und hatt sich es in bisherigen Türken Kriege genugsam erwiesen; es zeigens auch die wider diesen mächtigen Feind ein Jahr nach dem anderen ausziehende considerable Armeen überflüssig, daß man im Reiche Kräfte genug habe sich mitt Göt. Hulffe von aller Knechtischen Dienstbarkeit, wieder die redoutablesten Puissancen von der Welt zu liberiren. Wenn hiebeyor die Römer und andere Nationen auf ihren Monumentis einige Könige oder Potentaten Persöhul. vorgestellt, so ist darmit gezeugt worden, daß so solche gänzlich subjugiret, Ihrer Reiche und Lande Sie entsetzet, und sie unter ihrer Vorherrschaft gebracht hätten. Wir sehen aber nicht wie solches appliciret werden könne, weil sich gleichwohl keiner in den jüngsten Kriegen in Franfr. a discretion ergeben, sondern Wir und andere Stände des Reichs haben, mitt Ihrer Königl. Maj. den Frieden de Souverain à Souverain geschlossen, seynd auch seid der Zeit nicht als subjugirte puissancen, sondern en Souverain von derselben und aller Welt gehalten worden, und was dabey an Ländern und Provinzien hinde restituiret, solches ist per tractat und conventiones geschehen. Wir hätten uns auch jeko billich da wir mitt Ihrer

Königl. Maj. in Alliance begriffen, so viel weniger versehen sollen, daß man uns und unser Vaterland, dessen Ehren und Ansehen wir billich mit allem Eyser und Sorgfalt zu vindiciren haben, auf eine so verächtliche Art vorzustellen, und durch unsere Verkleinerung dem König bey der Posterität durch dieses Monument Großzumachen sich unterstehen würde, in Ansehung wir mit unserer ihrer Königl. Maj. bisher erwiesenen Sinceren Freundschaft und Affection ein weit anders umb dieselbe meritiret haben, und scheint es auch höchstgedachter Ihrer Königl. Maj. weit glorieuser, und ihrer bishero bezeugten generosität anständiger zu seyn, daß dieselbe andere desinteressirten von dero Action judiciren lassen und den dießfalls verdienten Ruhm von der Nachwelt erwarten, als dergl. Trophæa sich bey Ihren leben loben, andere aber verachten zu lassen, weil ein jeder Potentat, welcher nur Geld und Kosten darauff wenden will eben dergl. thun kann, und fast zu befürchten siehe, daß Wenn in Frankr. auf dergl. Weise, wie mitt dieser Statue und bey verschiedenen andern daselbst befindlichen Monumentis publicis bishero observiret ferner continuiret werden sollte, alsdann auch andere Garleuchtl. dergl. thun und solche inscriptiones und Emblemata in ihren Ländern verfärtigen lassen dürften, welche Ihrer Königl. Maj. auch nicht gefallen möchten. Es haben auch dieselbe hiebvor wieder einen ganzen Staat gar hoch ressentiret als einige von Ihrer Maj. actionen ungleiche Vorstellungen und sonst gethan. Und tragen wir dannerhero auch die feste Zuversicht, daß wenn derselben die

Beschaffenheit der Sache mitt ihren Wahren Umständen vorgestellt werden sollte, dieselben Ihrer bekannten hohen Moderation nach darüber ein Mißvergnügen fassen, gestalt wir Euch denn hiemitt anbefehlen mit den Marquis de Croisy dieser wegen zu reden, und dabey obiges alles gebührend vorzustellen, auch zu remonstriren, daß Wir zwar was uns belangt, jedes mahl vornehmlich auf tapfere und gerechte Actiones gesehen, und uns dadurch zu Signaliren getrachtet, auch genugsam versichert wären, daß die Nachwelt uns deshalben die Unverweßlichsten Monumenta aufrichten, hergegen aber allen deswegen gefallenem niedrigen Passionirten judiciis allen Glauben entziehen würden. Indessen aber hiezu wir unsere dieser Sachen tragende Empfindlichkeit durch Ihrer Königl. Maj. selbst eigenes Exempel genugsahmen justificiret, zweiffeln auch nicht gleichwie Dieselbe oben erwehnter maßen nicht gelitten daß etwas zu dero Verkleinerung gethan, geschrieben oder vorgebildet worden sondern solches Jedemahl mitt sondern Eclat vindiciret, also wäre Sie uns wie gleich allen großen Gemüthern unserer Glorise nicht weniger als anderen Lieben nicht verdenken, wenn wir Dieselbe ansuchen lassen den Marechal de la Feuillade dieser wegen gehörige Verweisung zu thun, daß nicht allein in denen basreliefs Unsre Person nicht repräsentiret, und auf der Inscription alle anzieghliche expressiones weggelassen, sondern auch wann an denen Esclaven oder sonst an der Statue zu verkleinerung des Reichs zu finden solches geändert und Aboliret werden möchte, welches auch außer allen Zweifel

Ihrer Königl. Maj. mehr Ruhm und Ehre als alle diese ambitieuse und offenkante Vorbildungen erwecken, und vielmehr bey denen Gemüthern derer hierbey so sensiblement interessirten hohen Hauptern eine sonderbare Estime, und Ihrer Königl. Maj. darunter erweisenden moderation und generosität verhrsachen würde. Der daselbst anwesende Dänische Minister Meyer Krohn, so seines Königs halber hierunter mitt Euch parem oder majorem causam hat, wird den vermuthen nach, auch namens Ihrer Königl. Maj. eben dieses urgiren, gestalt wie denn auch deswegen nach Copennhagen an unsern daselbst sich befindlichen Ministram obsonderl. rescribiret haben und sehrdt ic. gegeben Cöln an der Spree den 9. April 1686.

A n z e i g e.

Das Dominium Blazewitz Tosters Kreises, bietet 1000 Scheffel Kartoffeln feil, und zwar zu 36 Cgr. Nominal-Münze, wenn solche jetzt gleich genommen werden.
Den 14. November 1816.

Verlorne Windhündin.

Zwischen Schönowitz und Ruditz ist mir eine semmelgelbe einjährige Windhündin verloren gegangen; wer mir solche wieder verschafft, erhält ein angemessenes Douceur.

Brzele den 17. Novbr. 1816.

M i k e t t a.

W i e h : V e r p a c h t u n g.

Das Kind-Schwarz- und Feder-Wieh in dem herrschaftlichen Vorwerke zu Chrost Coseler Kreises soll vom 1ten Januar a. k. an den Meist- und Bestbietenden auf weiterhin verpachtet werden. wozu ein Termin auf den 4ten December a. c. in loco Chrost. Vormittags 10 Uhr anberaumt worden. Pachtliebhabern wird dieses demnach hiermit kund gethan.

v. Gräber.
Curator bonorum.

Ball - Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß ich auf den 24ten dieses einen Ball veranstalte. Das Entree ist wie gewöhnlich 12 und 8 ggr. Minimal-Münze. Das gewöhnliche Conntagetränken wird daher auf den darauf folgenden Dienstag verlegt.

Katibor, den 15. Novbr. 1816.

Job. Lor. Jäschke.

Troppauer Marktpreis		Presl.	
vom 16. November 1816.		Scheffel.	
		W. W.	
		fl.	kr.
Weizen		20	—
Roggen		22	30
Gerste		15	36
Hafer		10	—
Erbsen		24	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 fl. Münze verkauft.